

### *Die spirituelle Dimension der Familie*

**Anselm Grün, Magdalena Bogner: Abenteuer Leben. Das spirituelle Familienbuch. Vier-Türme-Verlag. Münsterschwarzach 2007. 224 Seiten. 18,90 Euro.**

Nach einem Männer- und einem Frauen- nun also ein Familienbuch aus der Feder des literarisch umtriebigen Cellarars der Benediktinerabtei Münsterschwarzach. Wie schon bei dem Frauenbuch hat er sich eine kompetente Co-Autorin, in diesem Fall die Bundesvorsitzende der Katholischen Frauengemeinschaft und Mutter von vier Kindern, an Bord geholt. Gemeinsam versuchen sie – aus ihrer je spezifischen Sicht – die gesellschaftliche Wirklichkeit von Familien im Hinblick auf spirituelle Erfahrungen aufzuarbeiten.

Sie wollen „Mut machen, sich auf das ‚Abenteuer Leben‘ in der Familie einzulassen und immer wieder neu nach den einzelnen ‚Wegabschnitten‘ im Leben der Familien und ihren Herausforderungen zu fragen“ (12). Dazu gliedern sie das als Ratgeber mit weiterführenden Impulsen und Informationen angelegte Buch in sechs große Kapitel.

Das erste Kapitel richtet den Blick auf die Befindlichkeit jenseits der eigenen Kindheitsphase und fragt nach Wurzeln und Werten in der Herkunftsfamilie. Dabei wird auch die neue Balancefindung von erwachsenen Kindern und Eltern, die Schwierigkeiten des Loslassens (der Eltern) und des Loskommens (der Kinder vom „Hotel Mama“) sowie die anstehende neue Rollenverteilung innerhalb der Familie diskutiert. Die Brüche und Spannungen, die dabei auftreten können, werden in Grüns gewohnter Manier mit dem Hinweis auf ein genaues Hinschauen und -hören auf die jeweilige Situation mit einer empfohlenen Aussöhnung mit den Verletzungen aufgearbeitet. Im Anschluß daran wird die Zeit der Paarfindung mit der sexuellen Orientierung bis hin zu der nicht immer unproblematischen Diskussion einer kirchlichen Eheschließung und den damit verbundenen Entscheidungen wie z.B. der einer möglichen natürlichen Empfängnisverhütung diskutiert. Die beiden Auto-

ren betonen dabei immer wieder die positiven Aspekte des christlichen Werteverständnisses, die bisher vielleicht unbekanntere Erfahrungen hinsichtlich einer neuen Sinnlichkeit ermöglichen.

Das dritte Kapitel nimmt eine Vielzahl von Aspekten auf, z.B. Freude und Sorgen der Schwangerschaft sowie das Wunder der Geburt, aber auch Probleme rund um das Leben mit Kindern, beispielsweise ungewollte Schwangerschaft, ungewollte Kinderlosigkeit, Adoption, Tod eines Kindes und Schwierigkeiten in der Erziehung. All diese Einzelpunkte gehören zwar zur gesellschaftlichen Wirklichkeit von Familie, doch offeriert das Buch außer einigen plakativen Beispiele und Internetadressen, die den betroffenen Eltern wahrscheinlich längst bekannt sind, wenig Konkretes.

Das Gleiche gilt in anderer Hinsicht auch für die folgenden 30 Seiten zum Thema „miteinander leben und feiern – den Glauben in der Familie ausdrücken und zur Sprache bringen“. Der Realität, daß viele Eltern mit der religiösen Begleitung ihrer Kinder schlichtweg überfordert sind, wird die Aussage gegenübergestellt, daß es wünschenswert wäre, „dass die Eltern dabei vom Pfarrer oder von der Seelsorgerin Unterstützung erfahren“ (133). Für all diejenigen, denen diese Unterstützung verwehrt wird, werden die Feier des christlichen Jahreskreises sowie die Bedeutung der religiösen Familienrituale exemplarisch beschrieben. Hier ist die eine oder andere Anregung wie z.B. eine alternative Heilig-Abend-Gestaltung in der Familie hilfreich.

Wer in dem Kapitel um Konflikte, Trennung und Scheidung konkrete Tips erwartet, wird enttäuscht. Der Verweis auf die nicht ganz einfache Paarbeziehung von Maria und Josef und dem etwas zu selbständigen halbwüchsigen Jesus, ist zwar in gewisser Weise amüsant, bietet aber darüberhinaus wenig spirituelle Tiefe. Die Botschaft lautet im Großen und Ganzen: die Konflikte und Grenzen annehmen, darin Chancen entdecken und ausbauen.

Das letzte Kapitel widmet sich dem dritten Familien-Lebensabschnitt, wenn die Kinder aus dem Haus sind. Das Verhältnis zu den Enkelkindern, der Umgang mit den älter werdenden oder verwitweten Eltern und das Miteinander von Jung und Alt wird beschrieben. Als Ausblick wird hier das Modell eines Mehrgenerationenhauses vorgestellt.

Alles in allem besteht die Stärke dieses „spirituellen Familienbuches“ darin, daß es die Vielzahl der problematischen Situationen von Familien anschaulich beschreibt und diese hinsichtlich religiöser Aspekte reflektiert. Die

Kürze der Darstellungen und die wenig ausführlichen Ansätze zur Problemlösung lassen aber diesen Ratgeber nicht immer hilfreich erscheinen. Wer jedoch einen ersten Einstieg in die spirituelle Dimension von Familie sucht, ist mit dieser Einführung einstweilen gut bedient.

Simone Birkel